

Einsatz am Samstag, 17. Juli 1971

Großfeuer äscherte Doppelscheune ein

Sachschaden: 150.000 DM – Wohnhaus in Mitleidenschaft gezogen – Drei Mieter obdachlos

Lich (br). Aus bisher noch ungeklärter Ursache brach am Samstag gegen 13 Uhr in Lich auf dem Anwesen Hartmann in der Ziegelgasse ein Brand aus, dem die Doppelscheune und ein Teil des Wohnhauses zum Opfer fielen. Der erst vierjährige Enkel entdeckte das Feuer um die Mittagszeit zuerst und alarmierte die Großmutter, die in ihrer Aufregung zu einem Wassereimer griff und verzweifelt das immer größer werdende Flammenmeer zu bekämpfen versuchte.



Unser Bild: Schaulustige, Helfer und viele Feuerwehrmänner im Einsatz beim Großfeuer in Lich

Die in der Doppelscheune lagernden Heumassen standen jedoch in wenigen Minuten in Flammen, so dass eine riesige Feuerfackel über dem Hartmannschen Anwesen, das etwas außerhalb des Stadtzentrums liegt, von weit her zu sehen war. Die alarmierte Licher Wehr rückte wenig später insgesamt 5 Löschzügen aus und wurde bei dem Brandeinsatz auch noch durch die Werksfeuerwehr der Brauerei Ihring-Melchior unterstützt.

Die in dem großen Flammenmeer kaum noch sichtbare Scheune konnte auch durch diesen tatkräftigen Einsatz nicht mehr gerettet werden. Einige freiwillige Helfer fanden sich unter den vielen Schaulustigen, die durch die großen Flammen und die starke Rauchfahne angelockt worden

waren, um mit vereinten Kräften mit den beherzten Wehrmännern Möbel und Hausrat aus dem angrenzenden Wohnhaus zutragen, auf das die Flammen in der Zwischenzeit übergegriffen hatten.



Die vor den Flammen geretteten Möbel auf der Wiese vor dem brennenden Anwesen

Unter dem Wasserschutz unzähliger Rohre gelang es, den größten Teil der Habe von drei Familien zu retten.

Völlig durchnässt und angekohlt standen auf den Wiesenflächen Couchgarnituren, Tische, Stühle, Fernseher und andere, noch schnell vor den Flammen zusammengerafften Habseligkeiten. Drei Mieter des Hauses wurden durch das Feuer obdachlos. Der Sachschaden wurde von der Polizei mit rund 150.000 DM angegeben. Die Zentralstelle für Brandursachenermittlung bei der Landespolizei in Wiesbaden hat die Ermittlungen nach der Ursache des Brandes aufgenommen.

Textquelle: Gießener Allgemeine Zeitung vom 19. Juli 1971

Bildquelle: Brunk